

Dokumentation der Hilfemaßnahme

I. Ausgangsdaten

1. Angaben zum Träger

Name: _____

Anschrift: _____

Art der Einrichtung: _____

Telefon: _____

Fax: _____

2. Angaben zum jungen Menschen / zur Familie

Name und Alter des Kindes / der / dem Jugendlichen:

Weitere Geschwister (Anzahl, Alter, Geschlecht, Aufenthaltsort) mögliche Gefährdung:

Name und Anschrift der Personensorgeberechtigten (PSB):

Aufenthalt des Kindes / Jugendlichen: bei den Eltern oder bei:

II. Angaben zum Sachverhalt

1. Was wird geschildert?

Vernachlässigung des körperlichen Kindeswohls

Vernachlässigung des seelischen Kinderwohls

(emotionale Vernachlässigung)

Vernachlässigung der geistigen Entwicklung

körperliche Misshandlung / Gewalt

psychische Misshandlung

sexueller Missbrauch / Gewalt

medizinische Unterversorgung

selbstverletzendes Verhalten / Suizidgefahr

Miterleben / Mitbetroffenheit von Partnerschaftsgewalt

2. Darstellung der zu beurteilenden Situation:

3. Wann wurde der Sachverhalt wahrgenommen?

einmalig am: _____

mehrmals in der Zeit (Datum) von: _____ bis: _____

von: _____ bis: _____

4. Ergebnis der Beurteilung

III. Innerbetrieblicher Informationsfluss

1. Welche/r verantwortliche Mitarbeiterin/Mitarbeiter wurde wann informiert?

2. Ergebnis dieser Rücksprache:

3. Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft

ja / nein

IV. Fachteam

1. Angaben zur hinzugezogenen Fachkraft

2. Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Fachteam

3. Verlaufsprotokoll des Fachteams zur Risikoabschätzung

4. Ergebnis des Fachteams mit Verantwortlichkeiten

5. Ist das Kindeswohl gesichert?

ja / nein

V. Gespräch mit den Sorgeberechtigten

1. Durchführung des Gesprächs

Wurde mit dem Kind / dem / der Jugendlichen und den Sorgeberechtigten ein Gespräch über den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung geführt?

Mutter ja nein, weil _____

Vater ja nein, weil _____

Kind/Jugendliche/r ja nein, weil _____

Sonstige ja nein, weil _____

2. Problemakzeptanz

Sehen die Personensorgeberechtigten und das Kind / der / die Jugendliche selbst eine Gefahr?

Mutter ja, welche _____ nein

Vater ja, welche _____ nein

Kind/Jugendliche/r ja, welche _____ nein
 Sonstige ja, welche _____ nein

3. Reaktionen

Wie haben die Personensorgeberechtigten auf die Schilderung der Gefährdung des Kindeswohls reagiert?

	hilflos / überfordert	bagatellisierend	aggressiv / ablehnend	erkennt Situation / einsichtig	Andere Sichtweise auf die Situation
Mutter		–	–	–	–
Vater		–	–	–	–
Sorgeverantwortliche/r		–	–	–	–

4. Problemkongruenz

Wie hoch ist der Grad an Übereinstimmung bei der Bewertung der Gefahrensituation zwischen den Personensorgeberechtigten und den beteiligten Fachkräften?

	keine	gering	mittelmäßig	hoch
Mutter				
Vater				
Sorgeverantwortliche/r				
Kind/Jugendliche/r				

5. Hilfeakzeptanz

Sind die Sorgeberechtigten, das Kind / der / die Jugendliche bereit, ein Hilfsangebot anzunehmen?

Mutter ja, welches _____ nein

Vater ja, welches _____ nein

Kind/Jugendliche/r ja, welches _____ nein

6. Hilfsmaßnahmen

Konnten mit den Personensorgeberechtigten konkrete Maßnahmen vereinbart werden?

Mutter ja, welche _____ nein

Vater ja, welche _____ nein

Kind/Jugendliche/r ja, welche _____ nein

VI. Übergabe des Falls an den öffentlichen Träger

ja / nein

Begründung:

VII. Weitere Entscheidungen

Maßnahme	Verantwortliche	Termin